

**SWR2 MANUSKRIFT**  
ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE

---

# SWR2 lesenswert Magazin

Vom 12.07.2020 (17:05 – 18:00 Uhr)

**Redaktion und Moderation: Anja Höfer**

---

**Lily King: Writers & Lovers**

Aus dem Englischen von Sabine Roth

C.H. Beck Verlag

ISBN 978-3-406-75698-6

319 Seiten

24 Euro

Rezension von Helen Roth

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Service:**

SWR2 lesenswert Magazin können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/literatur.xml>

---

**Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

**Autorin:**

Im Körper von Casey Peabody summt und brummt es – als säßen Bienen unter ihrer Haut, die einfach keine Ruhe finden. Die 31-jährige Romanheldin in Lily Kings neuestem Werk „Writers & Lovers“, quälen Panikattacken. Schaut man auf ihre aktuelle Lebenssituation, dann verwundert das wenig. Mit großer Präzision zeichnet King hier das Bild von einer jungen Frau, um die ein gehöriger Sturm tobt. Die Mutter ist vor kurzem gestorben, der Vater wurde von der Schule suspendiert, nachdem er beim Spannen erwischt wurde und der Bruder tausende Meilen weit weg. So sitzt Casey – zu alledem noch von der Liebe enttäuscht – allein in ihrem heruntergekommenen Appartement auf einem Berg von Schulden. Als Kellnerin hält sich die studierte Anglistin, notdürftig über Wasser. Der einzige Lichtblick – ihr Roman, wobei dieser naturgemäß ihr auch einige Kopfschmerzen bereitet. Schon sechs Jahre sitzt sie an dem Projekt.

**Zitat 1 S. 84:**

Das Schwerste ist es, jeden Tag wieder, in den Text hineinzukommen, die Membran zu durchstoßen. Das Zweitschwerste ist es, wieder herauszufinden. Manchmal versinke ich zu tief und tauche zu ruckartig wieder auf. Dann fühle ich mich nackt und zu weit offen.

**Autorin:**

Textpassagen wie diese zeigen, dass Kings neuer Roman mit zahlreichen autobiographischen Bezügen gespickt ist. Mit 34 Jahren lebte die Autorin selbst abgebrannt bei ihrer Schwester. Für ihr fertiges Manuskript hagelte es nur Absagen. Zur Inspiration las sie verstärkt Bücher, in denen es um die frühen Jahre von

Schriftstellern ging – zum Beispiel Hemingways „Paris – Ein Fest fürs Leben.“ Nach weiblichen Vorbildern suchte sie allerdings vergeblich und so geht es auch Casey. Männer als große Autoren sind allgegenwärtig, das zeigt schon der Lehrplan der Schulen. Weibliche Vorbilder sind wiederum rar gesät. In Caseys Bekanntenkreis sieht es da nicht viel besser aus. Ihre schreibenden Freundinnen haben fast alle zwecks Ehe und Familienplanung ihre Leidenschaft an den Nagel gehängt. Die Männer dagegen protzen mit ihrer poetischen Potenz. Auch wenn Casey diese Hybris verabscheut, verliebt sie sich doch verlässlich in diese Art Mann.

**Zitat 2 S. 228:**

Nahezu alle Typen, mit denen ich zusammen war, waren der Meinung, dass sie längst berühmt sein sollten, dass sie zu Großem bestimmt seien und ihrem Zeitplan hinterherhinken. Frühe Momente der Intimität bescherten mir oft Geständnisse dieser Art: eine Vision in der Kindheit, die Prophezeiung eines Lehrers, ein Ausnahme IQ.

**Autorin:**

Und so pendelt Casey, als hätte sie nicht schon genug um die Ohren, in „Writers & Lovers“ gleich zwischen zwei Schreiberlingen hin und her. Der Eine hat sich als Schriftsteller bereits etabliert. Oscar ist das, was man gemeinhin eine gute Partie nennt: wohlhabend, gesetzt, zwei Söhne. Seine Frau ist vor wenigen Jahren gestorben und diese Lücke möchte er nun schließen. Der Andere entspricht dagegen eher dem Bild vom armen Poeten, ein verwegener James-Dean-Typ, bei dem Caseys Knie weich werden. An dieser Stelle bemüht die Autorin doch ziemlich gängige Künstlerklischees. Man kann aber King zugute halten, dass sie ihren stereotypen Charakteren mit vielen Details Leben einhaucht.

**Zitat 3:**

Also, der eine ist in meinem Alter und ein klein bisschen skurril, wir reden viel über den Tod. Einen Tag vor unserem ersten Date hat er sich drei Wochen lang vom Acker gemacht, aber jetzt ist er wieder zurück und wenn wir uns küssen, weiß ich nicht mehr, wo oben und unten ist.

**Autorin:**

Über Oscar lässt Lily King ihre Heldin Casey dagegen weitaus nüchterner berichten.

**Zitat 4:**

Und der andere ist wie ein Hütehund. Er ruft zwischen unseren Verabredungen an und hinterlässt lustige Nachrichten, wenn ich bei der Arbeit bin. Und macht kein Hehl daraus, was er für mich empfindet.

Trotz dieses flapsigen Tons ist es um das Selbstbewusstsein der Protagonistin eher dürftig bestellt. King lässt ihre Romanheldin – zeitweise sollte man sie vielleicht besser Antiheldin nennen – zäh mit den Worten und dem eigenen Schicksal ringen. Das wirkt sich nicht immer günstig auf die Lesefreude aus. Wie heißt es so schön: Ein Unglück kommt selten allein, - aber Kings Casey ist schon ein waschechter Unglücksvogel: verdacht auf Krebs, der Job ist in Gefahr und in der Liebe will auch nichts glücken. Zudem handelt ihr Romanprojekt noch von der Geschichte ihrer Mutter, deren Tod sie noch nicht überwunden hat. Trauer und Wut, gefolgt von heftigen Panikattacken und Schreibblockaden stehen somit auf Caseys Tagesordnung.

**Zitat 5:**

Mein ganzer Körper fühlt sich an wie eine große gusseiserne Glocke, die jemand geläutet hat, und nun hört sie nicht mehr auf zu klingen. Irgendwie bekomme ich nicht richtig Luft, aber alles andere in mir scheint mindestens genauso aus dem Tritt.

King gibt diesen essentiellen Gefühlen großen Raum. Aber keine Sorge, wer jetzt einen klassischen Herzschmerz-Roman erwartet, der irrt sich. „Writers & Lovers“ ist eine emotionale, stellenweise hoffnungslos romantische, aber auch mutige Geschichte von einer jungen Frau, die trotz aller Widrigkeiten an ihrem Traum festhält, eine erfolgreiche Schriftstellerin zu werden. Das Buch ist durchaus lesenswert, ein paar Klischees weniger und ein paar Überraschungen mehr hätten ihm aber gutgetan.